

Künstler von morgen bei Eon

VON BARBARA STEINGIESSER

Wie kommt junge Kunst an die Wand? Der Weg bis zur ersten Ausstellung ist oft lang. Um jungen Talenten die Chance zu geben, ihre Werke zu präsentieren, veranstaltet Eon mit Unterstützung der Galerie Filser & Gräf aus München und des Düsseldorfer Kurators Martin Leyer-Pritzkow das Projekt „Exchange DUS-MUC“. In einer Gemeinschaftsausstellung zeigen 18 Studenten der Akademien Düsseldorf

und München 60 Gemälde, Zeichnungen und Objekte.

Beim Rundgang fallen Vielfalt und Internationalität auf. Die Arbeiten der aus acht Nationen stammenden Künstler reichen von Ölgemälden der in Heidelberg geborenen Kneffel-Schülerin Anna Krammig über Tuschzeichnungen auf Seide von Ivan Schmidt aus der Ukraine bis zu einem Kieselstein-Objekt von Roshni Grunenberg aus Indien. Bei der Vernissage zitierte Eon-Vorstandsmitglied Regine Sta-

chelhaus Wilhelm Busch: „Oft trifft man wen, der Bilder malt, / viel seltener wen, der sie bezahlt“ und wies damit auf die Möglichkeit zum Erwerb der Arbeiten hin (Preise zwischen 400 und 7500 Euro).

Konfrontation mit Kunst

Bei Künstlern, deren Werke noch nicht öffentlich diskutiert wurden, kann der Betrachter sich nur auf sein eigenes Urteilsvermögen verlassen. Kurator Leyer-Pritzkow riet dazu, sich folgende Fragen zu stel-

len: „Fordert mich das Werk zum Dialog heraus? Hat es etwas Mystisches? Bleibt es bedeutungsoffen?“ – Wer nachts wachliegt, weil er sich nicht entscheiden kann, der steht einfach auf und sucht in der Ausstellung die direkte Konfrontation mit der Kunst. Auch das ist möglich.

Die Schau ist täglich 24 Stunden geöffnet.

Info Ausstellung „Exchange DUS – MUC“. Eon AG, Eon-Platz 1. Bis zum 12. Januar